



Wahlpflichttheorie im Rahmen der fachspezifischen Ausbildung der Personzentrierten Psychotherapie

In Kooperation mit den Vereinen APG.IPS, FORUM und VRP

Wintersemester 2021/22
Sommersemester 2022

Jahresprogramm

Lehrveranstaltungsangebot

Wintersemester 2021/22

Trauma: Wenn die Person substanzuell erschüttert wird ...

Modul: 1.6

Leitung: Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer und Ing.ⁱⁿ Andrea Satzinger-Plappart

Termin: Freitag 03. September 2021 17 – 21 Uhr und Samstag 04. September 2021 9 – 18 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Hauptgebäude Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Als Psychotherapeut*innen sind wir oft mit den schwierigen und schmerzhaften Seiten des Lebens konfrontiert. Die Aufgabe Menschen durch Krisen zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, ein würdiges Leben mit ihren Belastungen und Einschränkungen zu führen, ist vielfältig, spannend und manchmal sehr herausfordernd. Außerordentliche Belastungen wie extremer Stress, lebensbedrohliche Gefahr, Unfälle, Vergewaltigung, Folter, Naturkatastrophen, Terrorismus, psychotische Zusammenbrüche, sexueller, emotionaler und/oder Macht-Missbrauch können das Erleben so überfordern, sodass schwere, kaum zu bewältigende Ängste und Machtlosigkeit entstehen. Anhand von Fallbeispielen, eigener Erfahrungen sowie der personenzentrierten Psychopathologie versuchen wir, traumatisches Erleben zu verstehen und diskutieren die Möglichkeiten von Psychotherapie. Wir setzen uns auch mit der Frage auseinander, inwieweit es spezieller Traumatherapien bedarf und wie diese wirken.

Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer

Personzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Erziehungswissenschaftlerin, Hochschullehrende, Vertretungsprofessorin (TH Rosenheim; Studiengang: Pädagogik der Kindheit), Lehrbeauftragte im Universitätsbereich, Ausbilderin für Psychotherapie APG • IPS.

Ing.ⁱⁿ Andrea Satzinger-Plappart

Personzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis. Zertifizierte Weiterbildungen in Traumatherapie und Kinder – und Jugendpsychotherapie. Einzel- Gruppen- und Team- Supervisorin für im psychosozialen Feld Tätige. Lektorin im Propädeutikum der APG, Ausbilderin für Psychotherapie APG • IPS.

Mikroprozesse personzentrierter Beziehungen Demonstrationsgespräche – Supervision – Theorieentwicklung

Modul: 1.4

Leitung: Mag. Peter Frenzel

Termin: Freitag 01. Oktober 2021 17-21 Uhr und Samstag 02. Oktober 2021 9-18 Uhr

Ort: Seminarraum F, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien

In diesem Seminar sollen nach genauer Beobachtung von direkt erfahrenen Beziehungsmomenten in Demonstrationsgesprächen (Videoaufzeichnungen) signifikante Sequenzen der erlebten Praxis (Methode der "kritischen Ereignisse") - vor dem Hintergrund ausgewählter personzentrierter Theorieaspekte - reflektiert werden. Durch den möglichen Wechsel von Innen- und Außenperspektive können dabei eigene implizite Handlungsprinzipien und -theorien mit ihren möglichen Konsequenzen im Beziehungsgeschehen bewusstwerden, was eine differenzierte Weiterentwicklung des eigenen Aufgabenverständnisses als Beraterin, Supervisor oder Psychotherapeutin und die Entwicklung konkreter Interventionsprinzipien und -techniken ermöglicht.

Mag. Peter Frenzel

Psychotherapeut, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Unternehmensberater, Supervisor/Coach, Mitbegründer von APG•IPS, TAO (Team f. Angewandte Psychologie und Organisationsberatung) und KALEIDOS (Arge f. systemische Supervision), Ausbilder APG•IPS, Lehrbeauftragter an versch. Universitäten und Hochschulen, Publikationstätigkeit.

Prä-Therapie: Kontaktaufbau mit in ihrer Kommunikation beeinträchtigten Personen

Modul: 1.5

Leitung: Mag.^a Sabine Hofer-Freundorfer und Antonia Croy

Termin: Freitag 05. November 2021 17-21 Uhr und Samstag 06. November 2021 9-18 Uhr

Ort: Vereinigung Rogerianische Psychotherapie (VRP) – Schützengasse 25/5, 1030 Wien

Prä Therapie basiert auf einem vom amerikanischen Psychologen Garry Prouty entwickelten Konzept und ermöglicht, mit Menschen in Kontakt zu kommen, für die Kommunikation nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Sie wird bereits seit Jahren beispielsweise in der Arbeit mit psychotischen Menschen, mit Menschen im Wachkoma, mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, sowie in der Arbeit mit Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, erfolgreich eingesetzt. Durch die so genannten „Kontaktreflexionen“ gelingt es, mit den betroffenen Menschen in Kontakt zu kommen und sie können so erleben, dass sie verstanden und ernst genommen werden - ein Zugang zu ihrem Erleben wird damit möglich.

Antonia Croy

Ich arbeite als Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien, bin Lehrtherapeutin der VRP und leite seit vielen Jahren die Selbsthilfegruppe „Alzheimer Austria“. In der Begegnung mit Menschen mit Demenz und Menschen mit Behinderung erlebe ich immer wieder die heilsame Wirkung von Proutys Konzept der Prätherapie.

Mag.^a Sabine Hofer-Freundorfer

Nach meinem Studium der Pädagogik und Sonder- und Heilpädagogik war ich in unterschiedlichen Institutionen tätig. Derzeit arbeite ich als Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien und NÖ, bin Lehrtherapeutin der VRP und betreue einige Teams aus Institutionen im Behinderten- und Pflegebereich supervisorisch.

Wenn die Angst zum Feind wird - zu einem personenzentrierten Verständnis von Angst und Angststörungen

Modul: 1.6

Leitung: Harald Doppelhofer, BA

Termin: Freitag 03. Dezember 2021 16-20 Uhr und Samstag 04. Dezember 2021 10 - 19 Uhr

Ort: FORUM - Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis

Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1, 1150 Wien

Ängste gehören zu unserem Leben und treten in den unterschiedlichsten Situationen und Zusammenhängen auf. Sie sind Alarmsignal und fordern uns zur Reaktionen auf. Bleibt das Angstmachende jedoch verborgen oder wird als nicht bewältigbar wahrgenommen, kann das als sehr bedrohlich erlebt werden.

Aus der Vielfalt der Ängste könnten uns im Seminar etwa Verlustängste, Versagensangst, Angst vor Nähe, Todesangst, eco-anxiety beschäftigen sowie bestimmte Ängste, die im ICD-10 als psychisches Störungsbild definiert sind, insbesondere die Phobien inklusive Sozialphobie, die Panikstörung und die Generalisierte Angststörung.

Ängste sollen dabei aber nicht ausschließlich in ihren (ver)störenden Aspekten betrachtet werden, sondern auch in ihrer Bedeutung für die Selbstentwicklung und -behauptung.

Ein Verständnis von Ängsten zu entwickeln unter Einbeziehung eigenen Erlebens und in Einbindung personenzentrierter Therapie- und Krankheitstheorie soll Ziel dieses Seminars sein.

Harald Doppelhofer, BA

Personzentrierter Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis, Lehrtherapeut des FORUM, Wien.

Symptomorientierte Klassifizierung und personzentrierte Diagnostik - Zwei Welten

Modul: 1.6

Leitung: Dr. Josef Pennauer

Termin: Freitag 07. Januar 2022 17-21 Uhr und Samstag 08. Januar 2022 9:30-18:30 Uhr

Ort: APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers, Diefenbachgasse 5/2, 1150 Wien

Als personzentrierte Psychotherapeut*innen leben wir in zwei Diagnose-Welten. In der einen, in der wir, um uns als Gesundheitsberuf für Krankenbehandlung zu legitimieren, einer rein symptomorientierten Klassifizierung psychischer Störungen nach dem medizinischen Modell unterworfen sind. In der anderen leben wir in unserer psychotherapeutischen Welt in der eine person-spezifische Diagnostik aus und in Beziehung und Prozess fachlich-methodisch notwendig ist.

Stehen wir mit beiden Beinen in beiden Welten?

Ist ein Brückenschlag hier möglich oder müssen wir akzeptieren „zweisprachig“ zu arbeiten?

In diesem Seminar werden:

- die Unterschiede in Theorie und Praxis zwischen diesen Diagnose-Welten herausgearbeitet,
 - die Erfordernisse die sich daraus in der praktischen Arbeit ergeben geklärt und dargestellt,
 - die spezifische personzentrierte Diagnostik referiert und reflektiert.
-

Dr. Josef Pennauer

Mediziner, Personzentrierter Psychotherapeut, Berater und Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsarbeit, Klinische Psychotherapie, Psychosomatik, Lehraufträge an Universitäten, Ausbilder der APG.IPS, Wien.

Die vielen Gesichter der Depression

Modul: 1.6

Leitung: MMag.^a Katrin Draxl, Mag.^a Monika Tuczai

Termin: Freitag 04. Februar 2022 16:30-20:30 Uhr und Samstag 05. Februar 2022 10-19 Uhr

Ort: FORUM - Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis

Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1, 1150 Wien

Depression – was ist das überhaupt? Und: Wie kann depressives Leid(en) aus personzentrierter Sicht verstanden und psychotherapeutisch begleitet werden?

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, einen Überblick zu erhalten über ...

- ... die entwicklungstheoretischen Annahmen zur Entstehung depressiver Störungen aus personzentrierter Sicht,
- ... die komplexe Symptomatik der Vielzahl depressiver Erscheinungsformen und
- ... deren unterschiedliche Verlaufsformen
- ... sowie über das (personzentrierte) psychotherapeutische Vorgehen bei Personen mit depressivem Erleben.

Ebenso wird es im Seminar die Gelegenheit geben, die eigene psychotherapeutische Arbeit mit Klient*innen mit depressivem Leiden gemeinsam in der Gruppe zu reflektieren.

Mag.^a Monika Tuczai

Ausbilderin im FORUM, Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin. Arbeitsschwerpunkte: Krisenintervention, Trauma, Trauerbegleitung (insbesondere Hinterbliebene nach Suizid), Burnout, Coming Out, Gender, Frauen.

MMag.^a Katrin Draxl

Ausbilderin im FORUM, Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Psychologin, Kunsthistorikerin. Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, speziell Essstörungen, Trauma, Bindung.

Lehrveranstaltungsangebot Sommersemester 2022

Kultur- und Diversity-Kompetenz von Psychotherapeut*innen

Modul: 1.2

Leitung: Susanna Markowitsch

Termin: Freitag 04. März 2022 17-21 Uhr und Samstag 05. März 2022 9:30-18:30 Uhr

Ort: APG•IPS Personenzentriertes Zentrum Carl Rogers, Diefenbachgasse 5/2, 1150 Wien

Als Psychotherapeut*innen arbeiten wir mit einer Vielfalt an Klient*innen aus verschiedenen Kulturkreisen, mit unterschiedlicher Ethnie, Herkunft und sozio-kultureller Identität. Wir gehen der Frage nach, ob dafür besondere Kompetenzen erforderlich sind, um, so wie Rogers es formulierte, die „Mitteilungen des Klienten in der Bedeutung (zu) verstehen, die sie für diesen hatten“.

Auf persönlicher und theoretischer Ebene erarbeiten wir den Zusammenhang zwischen eigener kultureller Prägung/ Kulturverständnis und der Beziehung zu Klient*innen (anderer Herkunft).

Anhand von kulturellen Unterschieden (Bedeutung von Sprache, Raum/Distanz, Zeit) wollen wir unserem Verständnis von Kultur/kultureller Identität und Diversity/Vielfalt von Menschen und Lebensformen näherkommen.

Wir versuchen zu klären, ob es über die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für konstruktive Persönlichkeitsentwicklung hinaus einer zusätzlichen Kultur- und Diversity-Kompetenz von Psychotherapeut*innen bedarf.

Susanna Markowitsch

Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Gruppenpsychotherapeutin. Ausbilderin für Psychotherapie APG • IPS, Ausbildungsleiterin des APG•IPS. Lektorin am HoPP. Vorstandsvorsitzende WAPCEPC (Weltverband für personenzentrierte und experienzielle Psychotherapie).



Notwendig und hinreichend! - Die 6 Grundbedingungen in der Personzentrierten Psychotherapie - Eine Vertiefung.

Modul: 1.1

Leitung: Matthias Witting-Schön, BA

Termin: Freitag 01. April 2022 17-21 Uhr und Samstag 02. April 2022 9-18 Uhr

Ort: FORUM - Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis

Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1, 1150 Wien

Empathisch zu sein, bedeutet, die Welt durch die Augen der anderen zu sehen und nicht unsere Welt in ihren Augen. Carl R. Rogers

Was bedeutet es wirklich in **Kontakt** zu sein? Wie fühlt sich **Inkongruenz** an, wie **Kongruenz**? Was bedeutet **unbedingt positive Beachtung**? Wie fühle ich mich in den inneren Bezugsrahmen der Klient*innen **empathisch** ein? Wie kann die Kongruenz der Therapeut*innen von ihren Klient*innen wahrgenommen werden?

Dieses Seminar soll eine vertiefende theoretische und praktische Auseinandersetzung anhand von Originaltexten von Carl Rogers und weiterführender Literatur mit den therapeutischen Grundbedingungen bieten. Gemeinsames Lesen ausgewählter Originaltexte, intensive Diskussion dieser Texte, sowie supervisorische Elemente sollen eine ideale Vertiefung der bereits gelernten Bedingungen für Veränderung im therapeutischen Prozess bieten.

Witting-Schön Matthias, BA

Personzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis in Wien, Studium der Philosophie und Ethik; Lehrtherapeut des FORUM; Arbeit insbesondere mit jungen Erwachsenen, aber auch Schwerkranken, Pflegebedürftigen und Sterbenden; Arbeitsschwerpunkte: Körper, Psychosomatik, Sexualität, LGBTI-Themen, Alter, Demenz; Validation nach Naomi Feil.

Hat die Person ein Geschlecht? – Person(en)zentrierte Überlegungen zu Gender, Geschlechterrollenbildern, Geschlechtervielfalt sowie Formen des Begehrens.

Modul: 1.2

Leitung: Mag.^a Magdalena Kriesche

Termin: Freitag 06. Mai 2022 17-21 Uhr und Samstag 07. Mai 2022 9:30-18:30 Uhr

Ort: Universität Wien

In diesem Seminar soll aus person(en)zentrierter Perspektive eine Auseinandersetzung mit den Themen Gender, Geschlechterrollenbilder, Geschlechtsidentität, Geschlechtervielfalt und Formen des Begehrens stattfinden. Dazu werden wir uns zunächst, von unserem individuellen (Alltags-)Verständnis ausgehend, den unterschiedlichen Begrifflichkeiten widmen, um eigenen Ideen und Konstrukten auf die Spur zu kommen. Im Anschluss daran werden wir uns mit verschiedenen theoretischen Denkansätzen, eingebettet in historische, kulturelle und gesellschaftspolitische Entwicklungen, auseinandersetzen. Die Suche nach Bezugspunkten innerhalb der person(en)zentrierten Theorie, sowie die kritische Auseinandersetzung mit diesen werden einen wichtigen Schwerpunkt des Seminars darstellen.

Das Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis, Selbstreflexion und Arbeit mit Fallbeispielen, sowie Austausch im Plenum und in Kleingruppen, soll einen lebendigen und facettenreichen Zugang zur Thematik ermöglichen.

Mag.^a Magdalena Kriesche

Pädagogin, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin (PP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Mitarbeit in der Frauen*- und Familienberatungsstelle TAMAR, Psychotherapeutin in freier Praxis, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis der VRP.



Bindungsstrategien und deren Auswirkungen auf die psychotherapeutische Praxis

Modul: 1.3

Leitung: MMag.^a Katrin Draxl und Mag.^a Heidemarie Müllner-Sari

Termin: Freitag 03. Juni 2022 17-21 Uhr und Samstag 04. Juni 2022 9-18 Uhr

Ort: FORUM - Personenzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis

Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1, 1150 Wien

Das Seminar gibt einen Überblick über die Bindungstheorie nach John Bowlby, Mary Main und Mary Ainsworth, die wichtigsten Bindungsmuster, sowie deren Entstehung, Ausprägungen in der Kindheit und im Erwachsenenleben in Form von unterschiedlichen Bindungsstrategien. In der therapeutischen Beziehung, die als Bindungsbeziehung zu verstehen ist, spielen sowohl die Bindungsstrategien der Klientinnen und Klienten als auch unsere eigene Bindungsvergangenheit eine wichtige Rolle. Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Bindungsmuster, speziell im therapeutischen Kontext, wollen wir uns genauer der Frage widmen, welche Beziehungsangebote für den Erlebensfluss förderlich oder auch hinderlich sein können, also die Selbstexploration fördern oder aber das Bindungsverhalten aktivieren. Das Seminar bietet Raum, eigene Bindungsmuster und auch Erfahrungen mit Klientinnen und Klienten gemeinsam zu reflektieren.

MMag.^a Katrin Draxl

Ausbilderin im FORUM, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Psychologin, Kunsthistorikerin. Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, speziell Essstörungen, Trauma, Bindung.

Mag.^a Heidemarie Müllner-Sari

Ausbilderin im FORUM, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Frühe Störungen, Suchterkrankungen, Trauma, Bindung.



BILDUNG &
SOZIALES

GESUNDHEIT &
NATURWISSENSCHAFTEN

INTERNATIONALES &
WIRTSCHAFT

KOMMUNIKATION &
MEDIEN

RECHT

